

Calmer Wochenblatt

N 215.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Befehltag: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Montag, den 14. September 1908.

Bezugort: l. d. Stadt Calw, in der Poststr. 1. 25. Bezugspreis: f. d. Orts- u. Nachbarortbezug, jährlich 1.20, im Fernvertrieb jährlich 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pf. in Bayern u. Reich 42 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird auf Anordnung Sr. Ministeriums des Innern die Vorschrift des § 33 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 allgemein in Kraft gesetzt. Hiernach werden die von den Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehställe einer verschärfen veterinärpolizeilichen Aufsicht unterstellt, indem die Händler und in ihrer Vertretung die Besitzer von Gast- und Privatstallungen verpflichtet werden, von der Einstellung von Tieren der bezeichneten Art spätestens im Verlaufe von 12 Stunden von der Einstellung an Anzeige zu erstatten.

Die Ortspolizeibehörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen und dem Bezirksleiter an dem Tag der Einstellung der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der Farbe und des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt der Bezirksleiter die Untersuchung der Tiere vor. Ehe diese stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke sofortiger, am Aufstellungsort zu bewirkender Schlachtung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere dieser unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorhergehenden Absatzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden, bevor nicht die Beobachtungsfrist der später eingestellten Tiere umlaufen ist.

Nach Ablauf der fünfjährigen Frist ist eine gründliche Reinigung der von den zusammengebrachten Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten usw. anzuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Sr. Bezirksleiters und unter polizeilicher Ueberwachung zu bewirken.

Die Bürgermeisterämter haben diese Verfügung alsbald ortsäblich bekannt zu geben und werden angewiesen, streng auf ihren Vollzug zu achten. Innerhalb einer Woche ist Nachweis über die Befanntgabe vorzulegen.

Pforzheim, 8. September 1908.

Großh. Bezirksamt.

J. B.:

Dr. Sperling.

Tagesneuigkeiten.

Calw 14. Sept. In der letzten Woche sind die Steuerzettel von der Stadtpflege ausgegeben worden. Wenn auch manchem Steuerzahler die Zahlung später noch bald genug erscheint, so hat doch die frühe Ausgabe des Steuerzettels manchen Vorteil. Jeder Steuerzahler weiß nun, was er zu bezahlen hat und kann sich darnach einrichten. Gegenüber dem Vorjahr hat die Steuer wieder eine Steigerung erfahren, was in der Hauptsache von den bekannten größeren Auslagen für Wasser-, Gasleitungen und Kanalkationen herrührt. Da der Stadt für die nächste Zeit noch weitere große Ausgaben bevorstehen, so wird in Zukunft an eine Steuererleichterung nicht gedacht werden können. Es wäre aber dringend zu wünschen, daß wenigstens der heurige Steuerfuß auf mehrere Jahre hinaus beibehalten würde und ausschließbare Neuerungen besser unterblieben.

* Calw 14. Sept. Der Obstmarkt am letzten Samstag wies eine starke Zufuhr an Mostobst auf. Für den Zentner Äpfel wurden je nach Qualität 1 M 70 $\frac{1}{2}$ bis 2 M bezahlt; Birnen erster Qualität 1 M 40 $\frac{1}{2}$. Das Fallobst ist jetzt von guter Qualität, hat schon einen hohen Reifegrad und kann zu einem angenehmen Hausstrunk verwendet werden. Was die späteren Obstpreise

betrifft, so wird uns mitgeteilt, daß ein großer Obstproduzent 1000 Ztr. Äpfel zum Preis von 3 M 75 $\frac{1}{2}$ franko Stuttgart verkauft habe. In Altbulach wurden Käufe zu 2 M 20 $\frac{1}{2}$ für den Ztr. Äpfel abgeschlossen. Für schönes, gebrochenes Tafelobst wird 7 M per Ztr. geboten.

Nagold 12. Sept. In letzter Zeit wurde in verschiedenen Nächten und in verschiedenen Häusern der Stadt versucht, Feuer zu legen. Die Landjägermannschaft im Verein mit der Polizei gibt sich alle erdenkliche Mühe, um den ruchlosen Tätern auf die Spur zu kommen, bis jetzt wie es scheint, ohne Erfolg. Gerüchtwiese verlautet, daß auch der Behörde ein anonymes Drohbrieft, des Inhalts, daß in nächster Zeit ein großer Brand entstehen werde, zugesandt worden sei. Der Bürgerschaft hat sich daher begreiflicherweise eine gewisse Unruhe bemächtigt.

Herrenberg 12. Sept. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 220 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 30—48 M; 56 Stück Säuferschweine, Erlös pro Paar 54—96 M. Verkauf gut.

Stuttgart 12. Sept. Der Staatsanzeiger schreibt: Die Besoldungsaufbesserungen, die in unseren Nachbarstaaten Bayern und Baden, sowie in anderen Bundesstaaten jüngst erfolgt und im Reich und in Preußen in Aussicht genommen sind, haben der Staatsregierung eine erneute Prüfung der Besoldungsverhältnisse der öffentlichen Diener nahegelegt. Die Staatsregierung ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß auch in Württemberg ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt und hat daher eine Durchsicht der bestehenden Gehaltsverhältnisse in Aussicht genommen. Diese bereits mit dem nächsten Etatsentwurf, für die

Das Haus am Rhein.

Roman von Kunz Bothe.

(Fortsetzung.)

Und mit großen Schritten eilte Waldenburg der Villa Breden zu. Vergessen war Braut und Verlobungsfeier, seine Seele beherrschte nur ein Gedanke und der hieß: Irmgard's Freiheit!

Die Sonne lachte dazu und blinzelte durch die Blätter der Bäume, die letzten Regentropfen mit ihrem Rausch trocknend. Die Betglocke läutete zur Mittagsfeier. Heiliger Friede rings umher, nur vom Rhein her klang es wie leiser Gesang:

Schweigt der Menschen laute Lust,
Rauscht die Erde wie in Träumen
Wunderbar mit allen Bäumen,
Was dem Herzen kaum bewußt,
Alle Zeiten, linde Trauer,
Und es schweifen leise Schauer
Wetterleuchtend durch die Brust.

Am Abend war die Familie Gleichenburg, der sich noch Frau Generalin von Breden, ihr Sohn Erich, Waldenburg und der Maler zugesellten, vollständig versammelt. Der alte Rittmeister hatte schweigend Waldenburgs Werbung um Leonore angehört und nur flüchtig mit dem Kopfe genickt, dann war er in Sinnen versunken und schweigend hatte Waldenburg sich von ihm zurückgezogen.

„Der Mann ist krank,“ sagte er sich, „und man muß ihn schonen,“ während Erich sarkastisch zu dem Maler sagte:

„Der alte Kerl sieht aus, wie das leibhaftige böse Gewissen.“

Jetzt sah man in dem weinunlaubten hohen Säulengang, der sich längs des Speisesaales hinzog, bei einer Bowle und Frau von Gleichenburg, die sich in ihrem Rollstuhl hatte hinabtragen lassen, sorgte schon dafür, daß keine Mißstimmung aufkam. Die kleine Generalin, die ganz räthselig gestimmt war, daß ihr einziger Bruder ihre liebe Leonore heiraten wollte, unterstützte Frau Helene in der Unterhaltung wacker und Erich, der sich von seinem Schreck über des Onkels schnelle Verlobung noch gar nicht erholen konnte, zeigte eine Lustigkeit, die sehr ansteckend wirkte, obgleich sie, wie die feinsinnliche Renate zu bemerken glaubte, nicht ganz echt war. Der Maler sprach viel mit Renate und Irmgard und warj von Zeit zu Zeit einen fast feindseligen Blick auf Leonore.

Kergerete er sich wohl, daß Leonore so gleichmäßig kühl gegen ihren Verlobten, der doch sein bester Freund war, blieb? Oder aber verstimmt es ihn, daß Leonore sich so hausfrauulich zeigte (hausbaden hätte er es nennen mögen), selbst die Tafel im Säulengang dekorierte, selbst die Gläser füllte und selbst das selbstgebadene Gebäck herumreichte. So iplexbürgerlich, hausfrauulich Leonore zu sehen, die seine Künstler-Phantasie sich nur als Doreley, Germania oder gar als Königin denken konnte, tat seinem Auge weh — daher kam es wohl, daß sein Herz voll Bitterkeit war ob des Freundes Glück?

Hell klangen die Gläser aneinander. Der Champagner perlte jetzt in den Kelchen und die Rheineswellen kicherten und schwahten gar wunderbare Geschichten empor zur Marmorhalle des alten Hauses am Rhein.

Die Abendglocke war längst verstummt. Ein Sternlein nach dem andern zog am Himmel auf. Scherz und Lachen flog von Lippe zu Lippe. Muntre Lieder klangen durch die weiche Abendluft, bis hin zu der Bank, wo Herr von Gleichenburg einsam saß, den Kopf wie müde in die Hand gestützt. Er weinte, der einsame Mann, dessen Fortgang wohl niemand bemerkt und der nun müde wie gebrochen, leise auf sein Zimmer schlich. —

Wieder klangen in der Säulenhalle die Gläser aneinander.

Statsjahre 1909 und 1910 zu verbinden, ist nicht möglich, da dieser Etat ohnedies mit einem Fehlbetrag abschließen und es besonderer Vorkehrungen bedürfen wird, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen. Die Gehaltsrevision soll aber sobald als irgend möglich zur Durchführung gebracht werden. Mit Rücksicht auf die hiernach bevorstehende durchgreifende Gehaltsneuordnung muß davon abgesehen werden, in den nächsten Statsentwurf Gehaltsaufbesserungen für einzelne Beamtenkategorien einzustellen. Die Vorarbeiten für die Gehaltsrevision werden baldigst eingeleitet werden.

Stuttgart 12. Sept. Ein evangelisches Vereinshaus in Bahnhofsnähe wird zum kommenden Frühjahr in der Kronenstrasse eingerichtet werden. Das Haus Nr. 49 ist zu diesem Zwecke angekauft worden. Wie verlautet, soll auch ein anstößender großer Garten erworben und zu späterer Bebauung herangezogen werden.

Stuttgart 14. Sept. Der Ballon Württemberg des württembergischen Vereins für Luftschiffahrt wird, am nächsten Sonntag von der Gasfabrik Cannstatt aus unter der Führung von Alfred Dierkamm einen neuen Aufstieg unternehmen. An der Fahrt nehmen Fabrikant Dieterle und Herr Robert Bodhammer mit Frau teil.

Stuttgart 12. Sept. (Vom Wochenmarkt.) Trotz der ungünstigen Witterung war der heutige Markt gut befahren. Auf dem Großmarkt standen hunderte von Körben mit Äpfeln und Birnen; für erstere verlangt man 4-8 g , für letztere 4-10 g , für schöne große Tafelbirnen bis zu 20 g per Pfund. Preiselbeeren kosteten 24-28 g , Brombeeren 24 g , Pfirsiche 10-25 g per Pfund. Zwetschgen waren bei reichlicher Zufuhr zu 6-10 g erhältlich, einheimische Trauben zu 20-24 g per Pfund. Der Gemüsemarkt verzeichnete Weiskraut zu 15-30 g , Blumenkohl zu 20-40 g , Endivien zu 8-10 g per Stück, Bohnen zu 10-12 g , Tomaten 10 g per Pfund. Auf dem Wildpret- und Geflügelmarkt verkaufte man zu den seitherigen Preisen.

Brackenheim 12. Sept. Die Gerberei von Gottlob Endel ist heute Nacht vollständig niedergebrannt. Große Vorräte von Loh und Rinde fielen dem Feuer zum Opfer. Die Nachbargebäude konnten durch die Anstrengungen der Feuerwehr gerettet werden.

Mühlacker 12. Sept. Bei der auf der Rgl. Eisenbahn-Bauinspektion Mühlacker in Anwesenheit der Bewerber erfolgten Eröffnung der in großer Zahl und teilweise aus weiter Entfernung eingelassenen Offerte auf die Arbeiten zur Erstellung zweier Dienstwohngebäude beim

Staatsbahnhof Baihingen a. E. traten Süsmissionsblüten zu Tage, die ein bezeichnendes Licht auf die heutigen Zustände im Gewerbeleben werfen: die auf einzelne Arbeiten gemachten Angebote betragen bis zu 32 Proz. des Voranschlags! Den höchsten Rekord stellte ein Baihinger Schlossermeister! Ein Schlossermeister von Mühlacker bot 28 Proz. ab. Bei Malerarbeiten sind ebenfalls 30 Proz. abgegeben worden; daß bei solchen Angeboten entweder keine meistersmäßige Arbeit mehr geliefert werden kann, was aber bei staatlichen Bauten von vorneherein ausgeschlossen ist! — oder der Meister früher oder später zu Grunde gehen muß, wird jeder Handwerker, der noch rechnen kann, einsehen müssen; darüber, daß die Werkmeister zu niederen Preisen ansetzen, brauchen sich unsere Bauhandwerker nicht mehr zu beklagen, wenn noch solche Angebote möglich sein sollen.

Heidenheim 12. Sept. Wie die Stadtverwaltung in Heidenheim für ihren Handwerkerstand sorgt, zeigt folgender Fall: Die Malerarbeiten für das neue Schlachthausgebäude sollten öffentlich vergeben werden. Eine Stuttgarter Firma bot auf die Voranschlagspreise 26% ab, die vereinigten Malermeister boten 12% ab, die nicht vereinigten boten 20% ab. Der Herr Oberbürgermeister glaubte aber in Anbetracht der klauen Geschäftelage es nicht für angebracht, die Arbeiten nach auswärts zu vergeben und übertrug die Malerarbeiten je zur Hälfte an die vereinigten und nicht vereinigten Meister zum jeweiligen Angebot. Zur Rachahmung sehr zu empfehlen.

Colmar 12. Sept. Kaiser Wilhelm hat gestern die Reichslande wieder verlassen, ohne französischen Boden betreten zu haben. In Colmar gab er erneut seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Friede erhalten bleiben werde.

Reg 11. Sept. Der im Kaiser-Mardoer vom Pferde gestürzte Prinz Heinrich von Bayern konnte heute aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden. Er ist nach Köln gereist und hat sich mit dem ihn dort erwartenden Herzog von Arenberg nach dem Schloß Nordkirch im Kreise Lüdinghausen in Westfalen zum Jagdbesuch begeben.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Aus Heidelberg wird gemeldet: Zu der gestrigen Meldung über den Forbacher Tunnelbau teilt die Heidelberger Zeitung noch mit, daß sich das Mißgeschick schon vor längerer Zeit ereignete, und daß die beiden Tunnelstellen, an der Stelle des berechneten Zusammentreffens in der Tat um 8 Meter differierten, daß aber der Schaden nur 35 000 M betrage und von der Baufirma zu tragen sei.

Dresden 13. Sept. (Zugzusammenstoß.) Auf dem Bahnhof Clotzche rannte gestern Abend 1/2 9 Uhr der aus Dresden kommende Berliner Schnellzug auf den dort haltenden Königsbrücker Personenzug, welcher Verspätung hatte. Eine Anzahl Personen wurden hierbei verletzt, darunter einige erheblich. Der Materialschaden ist bedeutend, Einzelheiten fehlen noch.

Chemnitz 11. Sept. Ueber einen Raubmordversuch, den hier ein 17-jähriger Lehrling verübte, werden folgende Einzelheiten berichtet: Der 17-jährige Lehrling Max Löwe, der seit 1 1/2 Jahren in einer Großbäckkation in der Annabergerstrasse in Stellung ist, ließ sich gegen 12 Uhr nachts an einem Strick aus dem dritten Stockwerk des Hauses auf die Veranda des zweiten Stockwerks herab und gelangte auf diese Weise von dort aus in die Wohnung des Apothekers Dr. Hering. Da er sich alsbald von dessen Gattin entdeckt sah, die durch ein von ihm verursachtes Geräusch aus dem Schlaf erwacht und dann aufgestanden war, stürzte er sich im Flur auf die Frau und brachte ihr mit einem Dolchmesser eine Anzahl Stiche bei, so daß sie blutüberströmt zu Boden sank. Infolge der Hilferufe der Ueberfallenen kam deren Tochter, nur mit dem Hemd bekleidet, aus ihrem Schlafzimmer, flüchtete jedoch, als der Eindringling auf sie losging, in die Stube zurück, öffnete schnell entschlossen ein Fenster und kletterte am Blitzableiter auf die Straße hinab, wo sie um Hilfe schrie. Straßenpassanten und Hausbewohner drangen nunmehr in die Wohnung ein und nahmen den jungen Menschen, der sich hinter einer Gardine versteckt hatte, fest. Er gestand, daß er es auf Geld abgesehen hatte. In der Familie des Dr. Hering sollte am heutigen Tage die Hochzeit der Tochter stattfinden. Der Zustand der Mutter ist äußerst bedenklich.

Berlin 12. Sept. Der Kaiser ist heute Vormittag aus den Reichslanden auf der Wildparkstation eingetroffen.

Berlin 12. Sept. Das Motor-Luftschiff der Luftschiffer-Abteilung ist gestern Abend kurz vor 10 Uhr zu einer großen Dauerfahrt aufgestiegen. Zunächst nahm das Luftschiff Richtung auf Stendal und passierte heute Morgen 6 1/2 Uhr Tangermünde, um dann in der Richtung nach Magdeburg weiter zu fahren. Etwa 10 Min. vor 11 Uhr erklommen der Ballon in beträchtlicher Höhe auf dem Tegeler Schießplatz. Die Landung ging glatt von statten.

Berlin 12. Sept. Das lenkbare Militär-Luftschiff hat gestern Abend 10 1/2 Uhr eine Nacht- und Dauerfahrt angetreten, nachdem der Wind endlich bis auf 5 m abgestaut und kein Gewitter zu befürchten war. Das Luft-

„Ein Lieb, Fräulein Jrmgard, ein Lieb,“ rief es bittend fürmlich rings im Kreise.

Zuerst wollte die Malerin diesem lauten Wünsche nicht nachkommen, als sie aber im Auge Frau von Gleichenburgs es wie eine leise Drohung aufblitzen sah, die sprach: Wage es nicht! da kam eine feltene Kampflust über sie. Und zudem war es ihr so eigen, so wehmütig um's Herz, vielleicht konnte sie sich all' das Weh fortbringen, das sie bedrückte, und den warnenden Blick der Frau von Gleichenburg vollständig ignorierend, sang Jrmgard mit ihrer weichen seelenvollen Altstimme das zauberisch süße, traumhafte Lied:

Leise rauschend durch Ruinen zieht der Abendwind,
Flüstert alte, düst're Mähren, die vergessen sind.
Von den Bäumen, herbk'raut'rig, sinkt nun Blatt auf Blatt,
Sucht in der Ruine Schweigen eine Grabesstatt.
Fallen wird auch sie, die trotz'g manch' Jahrhundert stand,
Ziehen werden, wo sie ragte, Nebel über's Land.
„Märchenhaft ist dieses Leben,“ haucht der Abendwind: —
In der heißen Brust erglommen, mir zwei Wünsche sind:
„Meinem Leben eine Seele, die sich meiner eint,
Meinem Grabe eine Träne, die die Liebe weint!“

Jrmgard hatte geendet. Lautlose Stille herrschte im Kreise. Wie süßer Märchenzauber hatte alle das kleine Lied umstrickt und selbst Frau von Gleichenburg wagte es nicht, wie sie vorhatte, die feierliche Stille mit einem köhnischen Scherzwort zu unterbrechen. Plötzlich aber drang ein greller Ton in den kleinen Kreis.

„Hülfe, Diebe, Mörder!“ schrie Fräulein Clarissa's Stimme im höchsten Diskant aus der Ferne und im nächsten Augenblick stürzte die Erzieherin kreidbleich mit aufgelösten Locken in den Säulengang und umklammerte Waldenburgs Arm.

„Helfen, retten Sie!“ schrie sie verzweifelt, „man will mich morden, man will mich umbringen, ich vergehe vor Angst.“

Mit einem energischen Ruck stellte Waldenburg die schwankende Erzieherin auf ihre Füße und machte sich von den ihn umklammernden Händen frei.

„So reden Sie doch,“ herrschte er sie an. „Was ist denn passiert,“ während die andern eile auf Clarissa mit Fragen einströmten.

„Ach, Himmel!“ sagte die Erzieherin und sank nach Luft ringend in einen Stuhl, „mir, mir so etwas anzutun, als ob ich über Schätze verfügte! Hier habe ich ihn eingeschlossen, den Dieb, den Räuber, hier ist der Schlüssel zu meinem Zimmer, Herr von Waldenburg, bitte, greifen Sie ihn, den frechen Menschen, der es gewagt hat, in mein Zimmer, in mein Heiligum zu dringen.“

Waldenburg nahm Clarissa den Schlüssel ab, und umschloß dann mit hartem Druck ihr Handgelenk.

„So kommen Sie endlich zur Sache,“ sagte er hart, sie gewissermaßen so unter dem Druck seiner Hand zum Reden zwingend.

„Als ich — vor wenigen Minuten — auf mein Zimmer — kam, um mir ein warmes — Tuch zu holen,“ kam es endlich in abgebrochenen Sätzen aus Clarissa's Munde, „fiel — mein Blick — zufällig auf mein Bett — und wissen Sie — was ich bemerkte? Daß unter der Bettdecke — ein Mensch sich bewegte. Ich schrie laut auf und lief davon, den Dieb, denn ein solcher hat sich sicher dort eingeschlichen, im Zimmer einschleichend. O Gott, wie wäre es geworden, wenn ich nicht zufällig in mein Zimmer gekommen wäre und erst in der Nacht, wenn vielleicht schon alles schlief, den Verbrecher dort gefunden hätte! Ach, ich kann es nicht ausdenken, ich sterbe vor Angst und Qual.“

„Ach was, so leicht stirbt sich's nicht,“ sagte Frau Helene, während Waldenburg bemerkte, daß er den Dieb schon fangen wollte. Während Frau von Gleichenburg mit der Generalin zurückblieb, stürmte die junge Gesellschaft ins Haus und die Treppe hinauf nach Clarissa's Zimmer, obwohl Lily mehr als einmal gesagt hatte:

„Fräulein Clarissa sehe gewiß Geister und es lohne sich nicht der Mühe nachzusehen.“

(Fortf. folgt.)



Schiff dessen Motor vorzüglich funktionierte, flog vom Tegeler Schießplatz unter Führung des Majors Sperling auf. In der Gondel hatten weitere vier Personen Platz genommen, darunter Major Groß. Das Schiff fuhr zunächst gegen den aus Westen wehenden Wind, bog dann nach Steuerbord ab und schlug die Richtung nach Norden ein.

Berlin 12. Sept. Ueber die angebliche verfrühte Niederkunft der Königin von Holland wird dem Totalanzeiger aus Rotterdam berichtet: Nach sorgfältiger Erkundigung muß ich die Meldung von einer Frühgeburt der Königin entschieden dementieren. Die Königin konsultierte am Samstag den Hofarzt, der am Sonntag wieder abreiste. Dies mag die ungünstigen Gerüchte veranlaßt haben. Am Mittwoch wurde noch der Utrechter Professor Rouwer zu Rat gezogen. Diese Konsultation gab jedenfalls den inzwischen aufgetauchten Gerüchten neue Nahrung. Zum Glück kann jedoch versichert werden, daß die Hoffnung des Landes bisher nicht getäuscht wurde. Die Königin richtete sich genau nach den Vorschriften der Ärzte und ruhe täglich einige Stunden aus.

Berlin 12. Sept. Mit einem Einnahme-Ausfall von ca. 70 Millionen Mark dürfte, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, die preussisch-hessische Staatsbahn-Verwaltung in diesem Etat-Jahre zu rechnen haben. Nach dem Voranschläge sollen sich die Gesamteinnahmen auf rund 2045 Mill., die Ausgaben auf rund 1325 Mill. beziffern, sodas sich ein Ueberschuß von 720 Mill. ergeben würde. Nach den bisherigen Feststellungen und Schätzungen dürfte jedoch des Ueberschuß sich auf kaum 650 Mill. belaufen, vorausgesetzt, daß die Betriebs-Einnahmen weiterhin in gleichem Maße wie in den verfloßenen 5 Monaten hinter dem Voranschläge zurück bleiben. An dem Rückgange des Personenverkehrs ist nicht allein die allgemeine Geschäftslage schuld, welche tatsächlich ungünstiger ist, als vielfach angenommen wird, sondern auch die Verteuerung des Reisens durch die Tarifeform und die Fahrkartensteuer, welche eine Abwanderung in die unteren Wagenklassen zur Folge gehabt habe.

Berlin 12. Sept. Direktor W. Hagenbed wurde gestern, als er die Bären zur Kutschbahn treiben wollte, von einem Bären angegriffen und am Unterleib verletzt. Nachdem dem Verwundeten ein Rotverband angelegt worden war, wurde er nach der königlichen Klinik gebracht, wo die Wunde vernäht wurde. Direktor Hagenbed ist ziemlich schwer verletzt, jedoch liegt keine Lebensgefahr vor.

Danzig 12. Sept. An Bord des auf der kaiserlichen West liegenden Unterseebootes U II

hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Durch Abspringen eines Maschinenteiles wurde dem Werftarbeiter Max Jöbel-Danzig ein Auge ausgerissen. Außerdem erlitt er einen doppelten Schädelbruch. Jöbel wurde in hoffnungslosem Zustande ins Lazareth geschafft.

Paris 11. Sept. In der Nähe von Blois wurde ein Automobil, in welchem sich General Roibot vom 5. Armeekorps befand, von einem Eisenbahnzuge angerannt und fast völlig zertrümmert. Der General erlitt schwere Verletzungen an Händen und Armen. Die beiden ihn begleitenden Ordonnanz-Offiziere wurden gleichfalls erheblich verletzt.

Paris 12. Sept. Ueber die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Grenz-Kommissar Cojet meldet noch das Blatt Petit Parisien: Der Kaiser sagte zu dem Grenz-Kommissar, er sei den französischen Behörden dankbar für ihr Entgegenkommen und er bitte ihn, seinen Vorgesetzten diesen Dank zu übermitteln. Er bebaure von dem Anerbieten der Gafreundschaft auf französischem Boden keinen Gebrauch machen zu können, aber die Gelegenheit hierzu werde sich vielleicht über kurz oder lang wieder einmal bieten. Mit einem herzlichen Händedruck verabschiedete sich der Kaiser von dem Kommissar.

Antwerpen 12. Sept. Der aus Südwestafrika zurückgekehrte Staatssekretär Dernburg erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des Brüsseler Blattes „Stoile belge“, daß er auf seiner Reise sich davon überzeugt habe, daß der nördliche Teil der deutschen Kolonie sich besonders dazu eignet Großvieh zu züchten, während der südliche Teil sich mehr für Kleinvieh eignet. Er könne erklären, daß das Wachstum der Kolonie gesichert sei, ohne Konflikt mit den Grenzländern befürchten zu müssen. Er werde ferner Maßnahmen treffen um den Alkoholkonsum zu bekämpfen und er werde Strafe an Diejenigen verhängen, die Alkohol an Eingeborene verkaufen. Der Staatssekretär bekräftigt noch die Errichtung einer Landwirtschaftskammer in Windhuk und erklärte dann, er beabsichtige den Bau weiterer Eisenbahnen in Südwestafrika, als die bereits geplanten, nicht. Eisenbahnen würden dann nur noch gebaut werden, wenn Garantie dafür vorhanden sei, daß nach dem Bau das ausgelegte Kapital sich verzinsen würde.

Petersburg 12. Sept. Die Cholera-Erkrankungen sind im Steigen begriffen. Seit vorgestern sind 115 Krake in die Hospitäler eingeliefert worden. 25 sind bereits gestorben, wahrscheinlich ist ihre Zahl noch größer. Die Toten werden in mit Sublimat durchtränkte Leinen-

tücher eingewickelt, die Särge mit Carbol begossen und morgens in aller Frühe auf die Friedhöfe geschafft.

London 12. Sept. „Morning Leader“ meldet aus Lissabon, daß infolge der heftigen Stürme der letzten Tage die portugiesische Küste mit Schiffswracks bedeckt ist. 20 Fischerboote, die zur Zeit des gewaltigen Orkans im atlantischen Ozean kreuzten, sind verschwunden und man hegt keinen Zweifel mehr, daß alle untergegangen sind. Im ganzen ertranken mit dieser Fischerflotte 250 Mann. Außerdem sind bei den zahlreichen Schiffsunfällen, die sich in den letzten Tagen an der portugiesischen Küste ereignet haben, 40 Personen umgekommen. Die Mannschaft des Dampfers Santarita wurde noch rechtzeitig in dem Augenblick, als das Schiff zu sinken begann, durch zwei Schleppdampfer gerettet.

Voranschlägliche Witterung:

Zunächst noch unbeständig, wechselnde Bewölkung, stellenweise Niederschläge Temperatur wenig verändert.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 20. September nachmittags 2 Uhr findet im Badischen Hof in Calw ein mit praktischen Demonstrationen verbundener Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors Schoenberg von Hohenheim über „Ernte, Sortieren und Verpackung des Obstes“ statt.

Hierzu wird Jedermann freundlichst eingeladen. Die Ortsbehörden werden ersucht, die Gemeindevorstände auf Kosten der Gemeinde zum Anwohnen bei diesem wichtigen Vortrag zu veranlassen. Calw, 14. September 1908.

Der Vereinssekretär:
Fischer.

Reklameteil.

Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Ämliche und Privatanzeigen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ertrag sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassenmitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenehungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder bei der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Oberamtstierarzt Pfeiffer
ist auf einige Zeit verreist.

Wohnung zu vermieten.

Die von der verst. Frau Becker innegehabte Wohnung ist auf 1. Okt. oder später zu vermieten.

W. Sommer, Badgasse.

Freundliche Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Kammer an kleine Familie pr. 1. Oktober oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Wegen Entbehrlichkeit habe ich eine Partie

Fässer



im Fäßgehalt von 300—450, 600—700, sowie einige mit 1000—1200 und eines mit 2000 Liter preiswürdig abzugeben.

Ad. Andler i. Hirsch, Bad Teinach.

Auch empfehle ich so lange Vorrat vorzüglichen

1904er Kaiserstühler Edelwein,

sowie

1906er bad. Rotwein,

in Quantitäten von 30 Liter an.

Lagerbierfässer-Versteigerung.

Montag, den 21. Sept., von nachmittags 2 Uhr an, werden vor meiner Brauerei versteigert:

30 Lagerbierfässer, 1200—2000 Liter haltend, 2 runde Gähbottiche von 2000—2500 Liter, sowie Stellfässer.

Die Fässer sind zum fassen, sowie auch zum umschaffen geeignet, da das Holz gesund und stark ist.

Liebhaber sind eingeladen.

Marie Handt.

Kleine Bierfässer von 12—25 Liter gibt täglich billig ab die Obige.

Zu Verputz-Arbeiten

sowie zu allen Maurerarbeiten, Herstellung von Schlackensteinen etc. eignet sich in hervorragender Weise der

Schwarzkalk

vom **Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.**

Billigste Berechnung!

Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.

Vertreter: Joh. Henseler, Kaufmann, Geislingen-Stg.

Pfälzer Mostbirnen

liefert Waggonweise

Karl Bauer in Hutsweiler a. Glan, Rhein-Pfalz.



Calw.

Am 11. und 12. Oktober ds. Jrs. veranstaltet der Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw und die Baumwörtervereinigung Bezirk Calw gemeinschaftlich eine

Geflügel- bezw. Obstaussstellung
in der hiesigen Turnhalle.

Ausstellungsberechtigt ist jedermann und sind Anmeldeformulare von den betr. Vereinsvorständen: C. Störr und Oberamtbaumwart Widmann in Calw zu beziehen.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
das gemeinsch. Ausstellungskomitee.

Bad Liebenzell.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wegen baulicher Veränderungen lege von Montag, den 14. Sept. ab, mein ganzes Warenlager einem Ausverkauf aus.

Dasselbe enthält:

schwarze und farbige Kleiderstoffe, Damentuche, Blousenstoffe und Blousensamte, bemustert, Unterrockstoffe in Noiree, wollen und halbwollen, Schurzzeuge in allen Farben und Preislagen, Weiße und farbige Damaste, Satin Augusta, Bettzeuge, Bettbarthen und Bettfedern in verschiedenen Preislagen, Gendensfanelle in allen Farben und Qualitäten, fertige Normal-, Trikot- u. Flanellhemden, Unterhosen, Unterleibchen für Herren und Damen, Anstandsbröcke, Strümpfe und Socken, Woll- u. Baumwollgarne in allen Farben u. Preislagen, Woll- umschlagtücher, Schaals u. Baumwolltücher etc.

10% Rabatt gegen bar.

Ein großer Posten zurückgesetzter Waren, sowie Resten werden weit unter Preis abgegeben.

Georg Kussmaul.

Kaiser Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Wasch- wasser, ein unentbehrliches Toiletmittel, verschönert d. Toilet, macht zarte weiße Hände. Nur echt in roten Cart. z. 10, 30 u. 50 Pf. Kaiser-Borax- z. 10, 30 u. 50 Pf. Toilet-Selze 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

In Calw zu haben bei **Ed. Bayer, Zahntechniker; Theod. Reinhardt und W. Winz, Friseur.**

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie
Ziehung unabänderlich 17. September 1908.
Zusammen **64000**
2199 Hauptgewinne Mark;
Geldgewinne **35000**
Originallose **60000**
2 M.
6 Lose M. 11.—
11 Lose M. 20.—
Porto und Liste 25 S extra.
20000 2 à 1000 Mark:
etc. etc. etc.
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart
Marktstrass 6. Telephone 1921.

Auf Borgfrist habe von Mittwoch früh bis Donnerstag eine Partie extra große **Hannoveraner Läufer Schweine**
im Gasthaus zum „Rögle“ in Calw zum Verkauf.
Fritz Wörn, Schweinehandlung, Stuttgart.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Oelshläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Verloren

ging in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der unteren Leberstraße oder Biergasse ein goldener Zwicker im Futteral. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl.

Suche auf 1. Oktober für meine Wein-Wirtschaft ein ehrliches, freundliches

Mädchen

zum Servieren; solche die schon in Wirtschaften waren, werden bevorzugt.
Carl Waidelich; Rögle.

Birnen

werden zum Einschlagen zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **E L 200.**

Liebenzell.
600—700 Liter haltende, einmal gebrauchte, gute

Täfer

werden billig abgegeben von **Gebr. Emendörfer** zum Ofsen.

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager. Reste besonders billig bei **Emil G. Widmaier,** Bahnhofstraße. Telefon 15.

Kohlen-Handlung
E. STAUD
Kohle-Kesseln Kohle-Gas-Cooker Anthracit & Bräute
in der besten Qualität & im besten Preis.

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt **Georg Pfeiffer.**

Gesucht: **Polissenen-Lehrmädchen, Anfangs-lohn Mk. 5.50,**
„ **Emailensen-Lehrmädchen, Anfangs-lohn Mk. 6.—**
Pforzheim. Westliche 59.

Düngeralk, hochprozentig,
It. Attest der kgl. Versuchsanstalt Hohenheim zu Düngezwecken vorzüglich geeignet (für mageren Boden: kohlen-saurer Kalk; für schweren Boden: Aetzalk) liefert in feinster Mahlung billigst **Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.**
Die verehrl. Darlehenskassen-Vereine etc. erhalten Ausnahmepreise!
Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.
Vertreter: **Joh. Henseler, Kaufmann, Geislingen-Stg.**

Calw. Fruchtpreise am 9. u. 12. Sept. 1908.

Getreide- Gattungen	Reif	Neue	Ge- samt- betrag	Heu- licher	Im	höchster	Wahres	Mittlerer	Niedrigerer	Verkaufs- Summe	Gegen den		
											vor.	Durch- schnitts- preis	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	50	50	41	9	9	8 47	8 20	—	347 30	—	—	
Reinen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Serfte, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber, alter	—	5	5	5	—	9 20	9 08	9	—	45 40	—	22	
„ neuer	—	9	9	9	—	8 20	7 47	7	—	67 20	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	—	64	64	55	9	—	—	—	—	459 90	—	—	

Schrankenmeister Schwämmle.

Tanz-Unterricht



verbunden mit Anstands- lehre. Derselbe beginnt am 15. Oktober im Bad. Hof. Anmeldungen werden von jetzt an in obigem Gasthof entgegen genom- men wo eine Liste auflegt.

Achtungsvollst
Bernhardy,
Institutslehrer.

Obstmühle

für Hand- und Maschinenbetrieb billig zu verkaufen. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Den Herbstgrasertrag

von 2 Morgen guten Wiesen hat sofort zu verkaufen

G. Ganzhorn,
Bäcker und Wirt,
Sirsau.

Den fetther von Hrn. Bäckermeister Schnürle benötigten

Kellerteil

habe ich ab 1. Oktober zu vermieten

G. Dinkelacker.

Massage.

Gestützt auf mehrjährige Praxis und auf beste Zeugnisse halte ich mich der geehrten Einwohnerschaft bestens empfohlen.

Auswärtige ersuche ich, sich in der Wohnung einzufinden.
Achtungsvollst
Frau B. Zehle, Masseuse,
Neyergasse 324.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

- Klagchriften:
- Zahlungsbehl — Vollstreckung —
- Klage — Ladung.
- Schuld- und Bürgscheine,
- Mietverträge,
- Lehrverträge,
- Rechnungsformulare in allen Größen.
- Wechselsformulare,
- Dittungen